Kehrt die Schutzmaske bald in die Schulen zurück?

Lehrerverbände würden lieber auf Schutzmasken verzichten – dennoch könnten sie bald wieder zur Pflicht werden.

Dass Schutzmasken an Schulen der Region ein Thema waren, ist länger her. Zuletzt war dies nach den Herbstferien an den Sekundarschulen in Muttenz und Pratteln der Fall (die bz berichtete). Kaum hat aber der Herbst richtig Einzug gehalten, scheint die Schutzmaske wieder in aller Munde zu sein. Wie aus Schulkreisen zu hören ist, wird angesichts der stark steigenden Infektionszahlen besonders an den Sekundarschulen wieder intensiv über die Einführung einer Maskenpflicht diskutiert.

Die Situation beschäftigt auch Philipp Loretz, den Vizepräsidenten des Lehrerinnen- und Lehrervereins Baselland (LVB). Auf die laufende Maskendiskussion angesprochen, hält sich Loretz aber bedeckt: «Die kantonale Corona-Taskforce tagt nächste Woche wieder.» Vorher könne er sich nicht konkreter dazu äussern, ob an den Schulen verstärkte Schutzmassnahmen zu erwarten seien.

Schulen sollen unbedingt geöffnet bleiben

Der LVB sei froh, dass der Kanton das wöchentliche Testen an Schulen frühzeitig eingeführt hat, denn dieses trage dazu bei, die Schulen offenzuhalten: «Für uns hat das höchste Priorität.» In anderen Ländern, wo die Schulen lange geschlossen waren, hat sich laut Loretz gezeigt, dass Schulschliessungen in vielerlei Hinsicht sehr schädlich sind. Die Schweiz habe abgesehen von den Schulschliessungen zu Beginn der Pandemie einen guten Weg gefunden, sagt er, betont aber auch: «Sollten die zuständigen Expertengremien aufgrund der epidemiologischen Entwicklungen weiterführende Schutzmassnahmen beschliessen, würde der LVB diese natürlich mittragen.»

Angesichts der steigenden Zahlen beobachtet der Kanton laut Michael Lehner, Sprecher der Baselbieter Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, die Entwicklung sehr genau. Dabei werde auch die Einführung einer generellen Maskenpflicht laufend diskutiert, erklärt Lehner, sagt jedoch: «Im Moment sehen wir von einer generellen Maskenpflicht ab.» Mit dem wöchentlichen Testen und dem etablierten Meldesystem der Schulen bei positiven Fällen habe man aktuell effektive Instrumente im Einsatz, mit denen sich lokale Ausbrüche schnell aufdecken liessen, so Lehner weiter, betont aber angesichts der sich aktuell verschärfenden Situation: «Sollte sich die epidemiologische Lage verschlechtern, ist es jederzeit möglich, die Massnahmen an den Schulen sowie die Schutz- und Organisationskonzepte anzupassen.»

Die Lage bleibt unberechenbar

Auch Simon Thiriet, Sprecher des basel-städtischen Gesundheitsdepartements, sagt auf Anfrage der bz: «Wenn die Corona-Fallzahlen so wie jetzt steigen, werden zusätzliche Schutzmassnahmen an Schulen wie die Maskenpflicht natürlich diskutiert.» Wichtig sei dabei, dass pädagogische und epidemiologische Überlegungen sorgfältig gegeneinander abgewogen würden.

Angesichts der Tatsache, dass sich die epidemiologische Lage so schnell verändern kann, ist es möglich, dass solche Entscheide wie schon in der Vergangenheit sehr kurzfristig gefällt werden. Auch Jean-Michel Héritier von der Freiwilligen Schulsynode Basel-Stadt wünscht sich, dass es vorerst noch ohne Maskenpflicht geht, betont aber: «Wenn sich die Situation zunehmend verschlechtert, muss man bald über die Einführung von weiteren Schutzmassnahmen nachdenken.»

Tomasz Sikora